

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 64.

Samstag den 29. Mai

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 835. (3)

E d i c t

Nr. 800.

Vom k. k. Bez. Gerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht: Es sey laut Ersuchschreibens des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechtes in Laibach ddo. 17. April 1847, Z. 3500, die freiwillige Veräußerung der, zum Verlasse des Priesters Jacob Suppanz gehörigen Realitäten, insbesondere der dem Gute Großdorf sub Urb. Nr. 49³/₄ dienstbaren, auf 40 fl. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube in Hafelbach; des eben dahin sub Berg-Nr. 6 dienstbaren, in Venische liegenden Weingartens im Schätzungswerthe von 80 fl.; des ebendahin sub Berg-Nr. 22. dienstbaren, gleichfalls in Venische liegenden Weingartens, im Schätzungswerthe von 40 fl., und des dem Beneficio St. Nikolai sub Berg-Nr. 15. dienstbaren, auf 70 fl. geschätzten Weingartens in Gollek, auf Ansuchen der Erben bewilliget worden.

Nachdem dieses Gericht zur Vornahme der bewilligten Teilbierung requirirt wurde, so wird zu diesem Behufe die Tagsatzung auf den 19. Juni 1847 Vormittag um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nicht Statt finde.

Die Licitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Kanzlei eingesehen werden.

Gurkfeld am 1. Mai 1847.

Z. 833. (3)

Ankündigung.

Zwei Häuser in der Capuziner-Vorstadt in Laibach, Nr. 62 und 63, welche erst vor zwölf Jahren mit beinahe gänzlicher Demolirung der früher bestandenen alten Gebäude, ganz neu mit großen, geräumigen Kellern, die Localitäten zu ebener Erde durchaus mit den solidesten Wölbungen, dann mit geräumigen und lichten Stiegenaufgängen; im ersten Stockwerke die Zimmer mit gewünschter Höhe und entsprechenden Verbindungen; endlich auch mit festen rückwärtigen Gängen und sehr bequemen, ebenfalls bewohnbaren Mezzaninen-Zimmern erbaut und vollständig feuersicher hergestellt worden sind, werden zum Verlaufe aus freier Hand angeboten.

In dem sehr geräumigen, zu einem Gasthause brauchbaren ersten Hofraume befinden sich fünf schöne, insbesondere zu Getreidemagazinen verwendbare Localitäten, und oberhalb eben-

falls ein großes Magazin mit einem Stiegenaufgange und mehrere Schüttböden. Im ersten und zweiten Hofe befinden sich Stallungen auf wenigstens Hundert Pferde. Im weitem Hintergrunde vom zweiten Hofe schließt sich ein Hausgarten von 1000 □ Klaftern mit durchaus tragbaren Obstbäumen an, aus welchem man an den ebenfalls zum Hause Nr. 62 gehörigen, auf drei österreichische Mochen Ansaat bemessenen Acker kommt. — Auch im Laibacher Felde, gleich hinter der sogenannten neuen Welt, folglich nicht weit vom Hause, befindet sich ein Acker, ebenfalls auf drei Mochen Ansaat im Ausmaße, mit eigener Dresdtenne, Schupfe und Harpe.

Diese Realitäten, insbesondere die Häuser, sind zu Handelspeculationen erbaut, und sammt den Grundstücken stets im besten Stande erhalten und gepflegt worden, und da der Bahnhof höchster Classe, der ehestens nach Laibach zu erwartenden Eisenstraße in der Nähe dieser Häuser und Grundstücke errichtet werden wird, so kann auch deshalb vortheilhaften Ansichten entgegen gesehen werden.

Die gerichtliche Schätzung und das Hauszinsertragniß ist beim Herrn Dr. Blasius Grobath, Advocaten in Laibach, zu ersehen.

Laibach am 22. Mai 1847.

Z. 837. (2)

Beim Gefertigten sind sehr gute italienische Weine, als: rother und weißer Gärzer, vorzüglicher Terrant, und ausgezeichnet weißer Sellarer zu den möglichst billigen Preisen in kleinen oder größeren Parthien zu haben.

Auch bietet er, statt des hier gebräuchlichen schädlichen Holzeßigs, einen vorzüglichen starken Weinessig, die Maß à 10 fr., und bei Abnahme einer größern Quantität auch unter diesem Preise, an.

Nebstdem hat der Unterzeichnete vorzüglichsten, echt französischen Champagner, die große Bouteille à 2 fl.

Ant. Gröblich,
Wienergasse Haus-Nr. 61.

3. 832. (2)

Joseph Ant. Wenpustek,
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter
in Neustadt,

empfehlte sich mit Verfertigung von Handels-, Geschäfts- und Kirchenbüchern; verschiedenen Gattungen Brief- und Visitenkartentaschen, Cigarren-Etuis, Chatouillen, so wie mit Versorgung jeder Art von Büchern, mit prompter und reeller Bedienung. Auch sind Heiligenbilder, Gebet- und Erziehungsbücher bei ihm zu haben.

3. 762. (6)

Anzeige.

Carl Ignaz Ruziczka,

Buchbinder,

wohnhaft in der Spital-Gasse Nr. 272, nächst dem
Bürgerhospital-Gebäude,

empfehlte sich achtungsvoll dem geneigten Publikum und der hochwürdigen Geistlichkeit, ihn mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, bei deren Ausführung

er gute, entsprechende Arbeiten zu liefern und billigste Berechnung verspricht.

Seine Leistungen bestehen: in Ausarbeitung aller vorkommenden Buchbinder-Arbeiten, moderner Einbände, Handlungs-Geschäftsbücher, Kirchenbücher, Missale Romanum etc., Brieftaschen, Portofeuillen, Galanterie, Cartonagen und Futteralen zu jedem Entzweck.

3. 834. (3)

Freiwilliger Hausverkauf.

In der Polanavorstadt, nahe an der Stadt, ist ein neu erbautes Haus mit allen Bequemlichkeiten, sammt Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Die Kaufsbedingungen werden sehr billig gestellt. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungscomptoir.

3. 335. (12)

Kundmachung.

Das hochfürstlich Windischgrätz'sche Anlehen
von Zwei Millionen Gulden in Conv. Münze,
wird durch **jährlich zweimalige Verlosungen** zurück gezahlt.
Die erste Verlosung erfolgt am 1. Juni 1847.

D. Zinner & Comp.

in Wien.

Lose kauft und verkauft in Laibach der Handelsmann

Joh. Ev. Wutscher.

3. 779. (3)

Fahrten der



Dampfboote

auf der

Save und Theiss.

Von Sissek über Semlin nach Szegedin alle Mittwoch früh 4 Uhr.

Von Szegedin über Semlin nach Sissek alle Mittwoch früh 4 Uhr.

Von Semlin nach Szegedin jeden Samstag Mittag.

Von Semlin nach Sissek jeden Freitag früh 4 Uhr.

Außer den zwei für diese Route bestimmten Passagier- und Warenschiffen fährt circa alle 14 Tage ein Remorquer von hier ab.

Sissek, am 9. Mai 1847.

Die Agentie

der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

3. 845. (1)

Wichtiges Werk für Bezirksobrigkeiten, Aerzte u. Chyrurgen in Illyrien.

Bei **IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR** in Laibach

ist so eben erschienen:

Dr. Macher's Handbuch

der kaiserl. königl.

Sanitätsgesetze und Verordnungen,

mit besonderer Rücksicht auf

Innerösterreich.

Von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage.

Für politisch- und Sanitätsbeamte, besonders Bezirksobrigkeiten, Aerzte, Chyrurgen u. s. w. 1. Band (38 Bogen), in 4 Heften brochirt, bis Mai noch um den Pränumerations-Preis von 2 fl. 40 kr. C. M.

2. Band, 1. Abtheilung (18 Bogen), 1 fl. 20 kr. C. M.

Dieses Werk führt alle nur einigermaßen wichtigen, in das Sanitätsfach einschlagende Gesetze und Verordnungen, welche für Steyermark und Illyrien Gültigkeit haben, in **chronologischer** Reihenfolge auf, und zwar je nach ihrer Wichtigkeit, entweder nach dem ganzen Wortlaute oder nur im Auszuge. Nach jeder Verordnung ist die Quelle derselben angegeben und auf die nächst vorhergehenden und folgenden ähnlichen Verfügungen hingewiesen. Am Schlusse des Werkes wird eine systematische und alphabetische **Uebersicht** beigegeben, nach welcher man sich leicht über jeden Gegenstand orientiren kann.

Während alle systematischen Gesekompilationen in wenigen Jahren durch neue Verordnungen unbrauchbar werden, bietet dieses Buch durch seine Einrichtung den Vortheil dar, daß es **nie veraltet**, weil alle neuen Verfügungen in zwanglosen Heften zeitweise nachgetragen werden können. Mit dem Jahre 1845 wird das Ganze geschlossen und für 1846 zc. folgt die Fortsetzung in einzelnen Bänden oder Heften.

Diese Hefte umfassen den Zeitraum vom 13. Jahrhundert bis 1828. Künftigen Sommer erscheint die 2. Hälfte des zweiten Bandes, und es wird sofort auf jedes Heft (9 Bogen) mit 40 kr. C. M. Pränumerationspreis angenommen.

gefälligen Beachtung für die Theilnehmer an Güter - Lotterien!

Wir bringen am **10. Juli** dieses Jahres unsere zehnte Güter - Verlosung zur Ausführung, und haben den Theilnehmern in diesen zehn Verlosungen die bedeutende Summe von **fünf Millionen Neunmahlhundert Acht und Dreißigtausend Gulden W. W.** als Gewinne angeboten.

Bei diesem Anlaß erlauben wir uns, die Theilnehmer auf die **Eigenthümlichkeiten des Planes** aufmerksam zu machen, der unserer gegenwärtigen **Verlosung des Gutes Bogelsang** u. zum Grunde liegt.

Wir haben nämlich diesen Plan so eingerichtet, daß sich die Gewinne durch die ganze Reihe der bestehenden Lose vertheilen müssen. Es bestehen **4 Lose: Abtheilungen**.

Die erste Abtheilung enthält Nr. **1—42,000**, die zweite **42,001—84,000**, die dritte **84,001—126,000**, und die vierte **126,001—168,000**.

Jede dieser Abtheilungen hat eine **eigene Gewinn-Dotation** und eine **eigene Trefferzahl**, worauf stets nur die bezüglichen Lose spielen, mit der Bedingung, daß an der Dotation, aus welcher der Haupttreffer gewonnen wird, **alle 4 Nummern-Eintheilungen** zugleich Theil nehmen.

Diese vier Nummern-Eintheilungen enthalten jede **4000** Prämien-Lose, die auf alle bezüglichen Gewinnsummen mitspielen, und jedes mit einem sichern Gewinn bedacht ist; dann bestehen für dieselben allein **100** bedeutende Prämien-Gewinne.

Aus dieser **Eigenthümlichkeit** unseres Planes geht hervor, daß man der Wahrscheinlichkeit, einen Gewinn zu machen, vorzüglich dadurch näher rückt, wenn man aus jeder Dotation **1** Los, zusammen also **4 Lose** besitzt, zu deren Ankauf wir die Theilnehmer hiermit freundlich einladen.

Uebrigens aber gewährt der **Besitz eines einzigen Loses** ebenfalls den Anspruch auf jeden bestehenden Treffer, worüber der Spielplan verläßlichen Bescheid gibt.

Wer endlich **5 Lose** mit einem Prämien-Lose ankauft, kann im glücklichen Falle **Zweimal Hundert Drei und Sechzig Tausend Gulden** gewinnen.

Wien im April 1847.

D. Zinner & Comp.,

k. k. priv. Großhändler.

Lose obiger Lotterie sind bei Gefertigtem zu haben, der sich auch für den **15. Juni** mit **Esterhazy-Losen**, so wie mit der bekannten **Affecuranz** auf selbe empfiehlt.

Joh. Ev. Wutscher.